

# „WORT ZUM SONNTAG“ ... und für den Alltag

der Protestantischen Kirchengemeinden Albisheim-Immesheim und Einselfthum

für Sonntag, 22. März 2020



**„Mal Gottes Regenbogen / an den dunklen Himmel.  
Schreib Gottes Handschrift / in das Grau und Grau der Welt.  
Lass Andre Zeichen sehn, / dass sie es neu verstehen,  
wie Gottes Liebe um uns ist / - und uns erhält.“**

Liebe Leserin, lieber Leser,

liebe Menschen in den Orts- und Kirchengemeinden,

zur Zeit können / sollen leider wegen des sich weltweit verbreitenden „Corona-Virus“ keine Gottesdienste stattfinden, so dass ich dafür auch keine Predigten vorzubereiten habe... leider ...

So habe ich mich dafür entschieden, Ihnen in dieser schwierigen und „außer-gewöhnlichen“ Zeit“

**- als Zeichen der Verbundenheit der Protestantischen Kirchengemeinden Albisheim-  
Immesheim und Einselfthum mit I h n e n allen -**

ein „WORT ZUM SONNTAG“ zukommen zu lassen, das Sie natürlich auch im „All-Tag“ begleiten kann und möge.

Und so möchte ich Ihnen gerne mit diesem „WORT ZUM SONNTAG“ versuchen (so wie es im obenstehenden Text eines neueren Kirchenliedes heißt), „*Gottes Regenbogen an den dunklen Himmel*“ zu malen; und damit auch - im Rahmen meiner Möglichkeiten - „*Gottes Handschrift*“ in das „*Grau und Grau der Welt*“ zu schreiben.

Viele von uns erleben zur Zeit, dass sich das Corona-Virus in unserem Land und weltweit weiter ausbreitet; und dass - auch wenn viele Forscher mit großer Anstrengung danach suchen - leider noch keine Therapie, kein Impfstoff, kein Medikament dagegen gefunden wurde. Und so hoffe ich sehr, dass bald eine Therapie, ein Impfstoff oder ein Medikament entwickelt werden kann, was dann auch Menschen tatsächlich wirksam hilft - und dann auch wirklich a l l e n Menschen zur Verfügung steht.

( ---->>> Bitte wenden ! )

Weil ein solches „Hilfs- und Gegen-Mittel“ gegen das Corona-Virus bisher fehlt, gab und gibt es **auch in unserem Umfeld bereits vom Corona-Virus betroffene Menschen:**

- Zum einen die Menschen, die tatsächlich davon infiziert sind – und denen ich allen eine gute und baldige Genesung wünsche!
- Zum anderen diejenigen, die sich - wegen besonderer Gefährdung - gegen das Virus schützen müssen; oder die sich wegen des Verdachts auf eine mögliche Infizierung in 'häuslicher Quarantäne' befinden oder in diese begeben müssen; oder diejenigen, die eine Auswertung ihrer Tests oder ihre weitere gesundheitliche Entwicklung abwarten müssen.
- Zudem sind viele Menschen in der Form persönlich vom Corona-Virus betroffen, dass sie Fragen, Ratlosigkeit, Sorgen, Unsicherheit und Angst erfüllen, wie es weitergeht.
- Ja, und viele Ärztinnen und Ärzte, / viele Pflegende, / viele in Beratung und Gesundheitswesen Tätige, / Viele, die andere Menschen täglich mit Lebens-Notwendigem für „Leib und Seele“ versorgen, / Viele, bei denen es Veränderungen bezüglich ihrer Arbeit gibt / sowie auch Viele, die in besonderer Verantwortung stehen oder Entscheidungen treffen und durchsetzen (müssen), fühlen sich derzeit heraus-gefordert, über-fordert und auch über-lastet.

Verständlicherweise sehen deshalb manche / viele Menschen - trotz frühlingshaftem Wetter - zur Zeit auch viel mehr und viel öfter (so wie es im Liedtext heißt) „*das Grau und Grau der Welt*“ und „*den dunklen Himmel*“ - in ihrem persönlichen Leben, im Leben anderer Menschen und in der Welt.

• • • •

**Als Er-MUT-igung möchte ich Sie deshalb zu dreierlei einladen:**

- ▶ Zum einen, „**Gottes Regenbogen**“ als Gottes hoffnungsvolles und buntes Zeichen seines Bundes mit uns Menschen nicht zu vergessen. Auf dass Gott (auch) Sie mit Hoffnung und Zuversicht, mit Kraft und Vertrauen erfüllen und begleiten möge. - So wie er / Gott es zugesagt hat: „*Meinen Bogen habe ich in die Wolken gesetzt; der soll das Zeichen sein des Bundes zwischen mir und der Erde.*“ (1.Mose 9,13)
- ▶ Zum anderen, „**Gottes Handschrift**“ immer wieder in dem Vielen zu erkennen, zu erspüren und zu entdecken, das Ihnen an Gutem, an Hilfreichem, an 'regenbogen-farbig Buntem' und an Schönerm - d.h. an Für- und Miteinander, an Zuwendung, an Zuversicht, an Zuspruch und vielem mehr - geschenkt wird: In Wort und Tat - durch die „*Handschrift*“ anderer Menschen und durch „*Gottes Handschrift*“.
- ▶ Und schließlich (so heißt es im Liedtext): „**Lass andere Zeichen sehn ...**“. --- Mögen auch Sie andere Menschen dadurch „*Zeichen sehn*“ lassen, indem Sie begreifen und beherzigen, was Bundeskanzlerin Merkel in ihrer Fernsehansprache (am 18. März 2020) mit folgenden Worten - als das ihr „Dringendste“ - so ausgedrückt hat:

**„Alle staatlichen Maßnahmen gingen ins Leere, wenn wir nicht das wirksamste Mittel gegen die zu schnelle Ausbreitung des Virus einsetzen würden: und das sind wir selbst.**  
*So wie unterschiedslos jeder von uns von dem Virus betroffen sein kann, so muss jetzt auch jeder und jede helfen. Zu allererst, indem wir ernst nehmen, worum es heute geht. Nicht in Panik verfallen, aber auch nicht einen Moment denken, auf ihn oder sie komme es doch nicht wirklich an. Niemand ist verzichtbar. Alle zählen, es braucht unser aller Anstrengung. (...) Es kommt auf jeden an. (...) Das heißt: Es wird nicht nur, aber auch davon abhängen wie diszipliniert jeder und jede Regeln befolgt und umsetzt. Wir müssen, auch wenn wir so etwas noch nie erlebt haben, zeigen, dass wir herzlich und vernünftig handeln und so Leben retten. Es kommt ohne Ausnahme auf jeden Einzelnen und damit auf uns alle an.“*

• • • •

Ich wünsche Ihnen / uns allen **Einsicht und eigenes Verantwortungsbewusstsein**, dass auf diese Weise praktizierte Nächste-Liebe andere Menschen - und uns selbst - schützt!

Und dass (wie es am Ende des Liedtextes heißt) auch „*Gottes Liebe um uns ist – und uns erhält!*“!

**Mit herzlichen Segenswünschen für Sie, Ihre Gesundheit und Ihr Wohl-Ergehen, Volker Jacob / Pfarrer**